



Dream Trust

Trust that cares for diabetic children



Dream Trust Newsletter

Österreich, Schweiz, Deutschland

September 2003

3. Ausgabe

Liebe Patinnen, liebe Paten der Dream Trust Kinder!

Ich hoffe, Sie haben den schönen Sommer genossen und hatten einen erholsamen Urlaub. Viel hat sich beim/ für den Dream Trust getan in den letzten Monaten, mehr dazu in diesem Newsletter.

Mit freundlichen Grüßen aus Wien

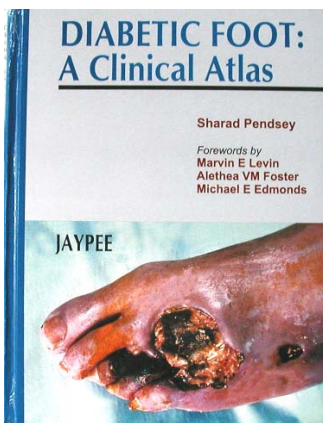
Anna M. Uhlich

Treffen mit Dr. Pendsey in Amsterdam (Mai 2003)



Im Mai reiste ich nach Amsterdam, um Dr. Pendsey zu treffen, der dort den Internationalen Kongress zum Diabetischen Fuß besuchte. Neben herzlicher Wiedersehensfreude (das letzte Treffen war anlässlich meines Besuchs in Indien im November 2001), wurden weitere Ziele des Dream Trust im deutschen Sprachraum erarbeitet und ich wurde über die Gesundheit aller Patenkinder informiert.

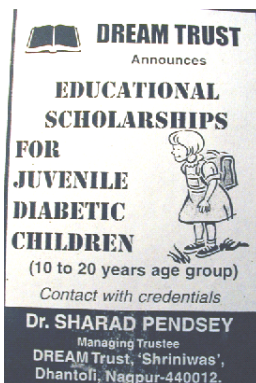
Schwerpunkt Diabetischer Fuß



Dr. Pendsey hat über seinen Forschungs-schwerpunkt „Diabetischer Fuß“ einen umfassenden Atlas verfasst, welcher im August in Indien erschienen ist. Alle Einnahmen durch das Buch werden für den Dream Trust verwendet.

Im Zuge dieses Forschungsschwerpunkts sind im Juli zwei Ärzte aus dem „Inner City Hospital Dar el Salaam“ aus dem Sudan für einen mehrwöchigen Trainings- und Lehraufenthalt in die Diabetes Klinik Nagpur gekommen.

Dream Trust Stipendien für diabetische Kinder

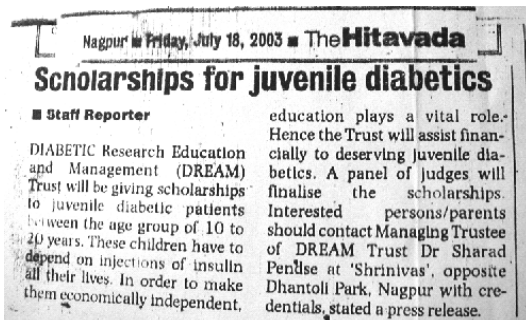


Durch großzügige Spenden ist es dem Dream Trust nun möglich Stipendien für bedürftige diabetische Kinder zu vergeben. Die Stipendien sollen diabetischen Kindern helfen durch eine solide Ausbildung im späteren Leben finanziell unabhängig zu sein. „Eine gute Ausbildung ist die einzige Möglichkeit bzw. der einzige Weg für DiabetikerInnen später für sich selbst sorgen zu können und nicht von der lebenslangen Unterstützung (durch Verwandte) abhängig zu sein.“, so Dr. Sharad Pendsey.

Das schlechte Bildungssystem in Indien bedingt, dass es vielen Kindern unmöglich ist eine solide Ausbildung zu erhalten. Schulbücher und Schulgeld (und die in manchen Schulen vorgeschriebene Schuluniformen) müssen privat gezahlt werden. Indische Lehrer sind außerdem so schlecht bezahlt, daß sie ihr mageres Gehalt durch private Nachhilfestunden aufbessern. Es wird daher in den Schulen nicht genug vorgetragen, um die wichtigen

Prüfungen der 12. Schulstufe schaffen zu können, so sind praktisch alle Kinder gezwungen teure Nachhilfestunden zu nehmen. Für Kinder – diabetisch oder nicht – deren Eltern sich dies nicht leisten können, bedeutet dies meist das Ende jeglicher Ausbildung und der Beginn eines buchstäblich lebenslangen Arbeitslebens als ungelernete Hilfskräfte.

Um die Stipendienaktion publik zu machen wurden Plakate in der Klinik aufgehängt und Inserate in den lokalen Zeitungen geschaltet. Unterstützt werden Kinder und Jugendliche im Alter von 10 -20 Jahren, der Stiftungsrat entscheidet über die eingelangten Anträge.



Reise nach Indien

Im Dezember dieses Jahres werde ich für drei Wochen wieder zum Dream Trust Projekt nach Nagpur fahren. Lag der Schwerpunkt meines letzten Aufenthalts auf der Bekanntmachung des Projekts bei anderen ÄrztInnen und Organisationen in Nagpur, so steht mein diesjähriger Aufenthalt ganz unter dem Motto „Self empowerment“. Gemeint ist damit, den Kindern mehr Selbstbewusstsein zu vermitteln, damit sie ihre Krankheit und ihre Situation besser meistern und sich in der Familie und Gesellschaft besser durchsetzen können.



In einem einwöchigen Camp werde ich neben verschiedenen Workshops mit kleinen Kindergruppen Picknicks, Ausflüge etc. machen, die Kinder können mich über alles befragen und können an mir sehen, dass man auch nach 20 Jahren mit Diabetes gesund und gut leben kann.

Die Eltern der Kinder werden auch eingeladen sein, mich zu befragen und in verschiedenen Veranstaltungen und Schulungen mehr über die Erkrankung ihrer Kinder erfahren und Behandlungsratschläge vom Team des Dream Trusts zu erhalten.

Bei meiner letzten Reise habe ich einen Koffer voll Patengeschenken nach Nagpur gebracht. Ich habe vor einiger Zeit Herrn Dr. Pendsey gebeten, alle Patenkinder zu fragen, was sie sich wünschen und habe schon eine erste Liste erhalten. Manche von Ihnen bekommen daher mit diesem Newsletter einen Brief in dem ein Geschenkvorschlag angeführt ist. Sollten Sie Ihrem Patenkind ein Geschenk oder einen Brief mitgeben wollen, dann schicken Sie es bitte bis Ende Oktober an meine gewohnte Adresse.

Bitte fühlen Sie sich aber nicht verpflichtet etwas schenken zu müssen!

Wenn Sie etwas schenken wollen, kaufen Sie bitte keine teuren Geschenke und verpacken Sie diese bitte nicht in Geschenkpapier, da die Geschenke bei meiner Einreise vom Zoll geöffnet werden.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung!

Sponsoren und Unterstützer des Dream Trust



Übernahme von 4 Patenschaften durch das Diabeteszentrum der Diabetesklinik Bad Oeynhausen, Deutschland

Professor Dr. Rüdiger Petzoldt, einstmals Chef von Dr. Pendsey während seiner Diabetesausbildung in Bad Oeynhausen, ging mit Ende April in den wohlverdienten Ruhestand. Bei seiner Pensionsfeier bat Prof. Petzoldt von Geschenken an ihn Abstand zu nehmen und statt dessen für die Unterstützung von diabetischen Kindern in Nagpur zu spenden. Die MitarbeiterInnen und das Management des Diabeteszentrum leisteten seiner Bitte Folge und spendeten den Betrag von 4 Patenschaften für die Dauer von 5 Jahren! Ein großes Dankeschön an die Belegschaft von Bad Oeynhausen und natürlich an Herrn Prof. Petzoldt, dem ich hiermit auch einen erholsamen und schönen Ruhestand wünsche!



**Herz- und Diabeteszentrum
Nordrhein-Westfalen**
Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum



Spendenaktionen der Firma Novo Nordisk Pharma GmbH Österreich



Die Firma Novo Nordisk startete im Frühling im Rahmen eines firmeninternen Projekts einige Spendenaktionen zugunsten des Dream Trust. Neben der Teilnahme am Wien Marathon, radelte eine Gruppe von 10 Mitarbeitern und Freunden auf Initiative vom Chef der Finanz, Herrn Robert Pluim, auf den Großglockner, den höchsten Berg Österreichs. Alle Teilnehmer erreichten das Ziel und konnten somit über € 300.- für den Dream Trust sammeln. Herzlichen Dank an Herrn Pluim und die Belegschaft der Novo Nordisk Pharma GmbH Österreich!

Kinderpicknick im August 2003

Der 10. August war für viele Dream Trust Kinder ein ganz besondere Tag – das jährliche Dream Trust Kinderpicknick wurde veranstaltet! Dr. Pendsey und sein Team fuhren mit 90 Patenkindern und deren Eltern in einen Park 20km außerhalb Nagpurs. Dort wurde – trotz strömenden Regens – gepicknickt, gebadet und gespielt und für einen Tag alle Sorgen vergessen.....



Busfahrt zum Park



Ringenspiel gab's für die kleineren Kinder



Quiz mit Geschenkverleihung durch Mr. Prashant Vaidya, ehemaliges Mitglied des Indischen Cricket Teams



Patientinnen machten die Wasserrutsche unsicher und „Regentanz“ der Mädchen



Die Kinder des Dream Trust

An dieser Stelle möchte ich Ihnen in jedem Newsletter ein anderes Kind des Dream Trust vorstellen, um Ihnen auch die Geschichten und Schicksale anderer Patenkinder nahe zu bringen. Beginnen möchte ich mit einem meiner Patenkinder, **Miss Swapna Gosewadwe**.



Swapna wurde 1984 als zweite Tochter der Familie Gosewadwe in Nagpur geboren. Die Familie wohnt in einer Erdgeschoßwohnung hinter einer Gemischtwarenhandlung, die Swapnas Onkel gehört. Im Alter von zehn Jahren wurde bei Swapna Diabetes diagnostiziert, seit 1995 ist sie in Betreuung des Dream Trust. Swapna ist ein sehr aufgewecktes Mädchen, welches sich durch den Rückhalt in ihrer Familie sehr gut entwickelt hat und eine vorzügliche Schülerin ist.

Bekannt ist Swapna für ihre wunderschönen Zeichnungen, Keramiken und „Rangolis“ (Bilder aus farbigem Sand, die zu festlichen Anlässen auf den Boden der Häuser gestreut werden).

Bei meinem Aufenthalt in Indien besuchte ich Swapna und ihre Familie zuhause und Swapna, die sehr gut Englisch kann, erwies sich als sehr hilfreiche Übersetzerin. Durch die frühe Betreuung durch den Dream Trust kann sich Swapna einer sehr guten Gesundheit erfreuen und ist durch ihre Fröhlichkeit und ihren Lebensmut ein Vorbild für viele andere Patenkinder.



Der Elefantengott „Ganesha“ auf Stoff gemalt.



Öllampen in Schildkrötenform aus Ton.

Traurige Nachrichten

Im August wurde ich von Herrn Dr. Pendsey benachrichtigt, daß Roshan Hazare, Patenkind einer Schweizer Familie, im Juli an zerebraler Malaria (Malaria tropica) verstorben ist.

Roshan war eines von drei Kindern der Familie Hazare, die unter extremen sozialen Problemen (z.B. Arbeitslosigkeit des Vaters) leidet. Roshan litt außerdem an irreparablen Wachstumsschäden (143 cm im Alter von 16 Jahren) aufgrund von chronischem Insulinmangel und schlechter Gesundheit, bevor er in die Dream Trust Betreuung aufgenommen wurde.

Aufgrund seiner gesundheitlichen Probleme schaffte Roshan das Weiterkommen in der Schule nicht, die sozialen Probleme zuhause verschlechterten seinen Zustand weiter. Roshan wurde Ende Juli bewusstlos in das Medical College Hospital Nagpur eingeliefert, wo er innerhalb von 36 Stunden verstarb.

Die Schweizer Patenfamilie wurde von Dr. Pendsey persönlich benachrichtigt und schrieb ihm auch einen sehr lieben Brief zurück. Die Familie entschied sich außerdem die Patenschaft für ein weiteres diabetisches Kind zu übernehmen. Vielen herzlichen Dank auch von mir an diese Familie für Ihr Vertrauen und ihre andauernde Unterstützung.

Der Dream Trust betreut mehrere Kinder, die neben dem Diabetes auch mit der in Indien epidemisch verbreiteten Malaria zu kämpfen haben, und deren Gesundheit außerdem auch durch soziale Probleme beeinträchtigt wird. Der Großteil der Kinder kann aber glücklicherweise durch den Einsatz von Dr. Pendsey und seinem Team vor Roshans traurigem Schicksal bewahrt werden.